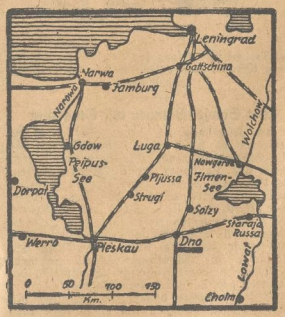


EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 55

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 25. FEBRUAR 1944

Die Karte des Tages



Zu den Kämpfen zwischen Innen- und Polens... Die im Norden der Ostfront zum Teil zu großer Härte anschwellenden Kämpfe entwickelten sich aus den Versuchen des Feindes, unsere seit einigen Tagen laufenden Abwehrbewegungen zur Frontverrückung zu stören...

Das pauenlose Bombardement Londons

Deutschlands Luftwaffe setzt die Strafaktion mit gesteigerter Schlagkraft fort

Berlin, 24. Febr. Die Serie der neuen deutschen Großangriffe gegen London wurde in den letzten Abendstunden des Mittwochs mit weiter gesteigerter Schlagkraft fortgesetzt. In der dritten aufeinanderfolgenden Nacht konzentrierte die Londoner Luftabwehr einen fokussierten heftigen Angriff vieler schwerer Sprengbomben und zahlreicher Brandbomben überfeuert. Die Wirkung war offenbar noch härter als bei den vorangegangenen Aktionen...

London wurde aus dem gleichen Grunde die Gefährdung einer hochentwickelten Zivilbevölkerung ausgenutzt, die 'haarbar' am Tage vorbeigekommen ist, während zwei ihrer Hauptviertel zerstört wurden. In London wird man nicht verlangen können, daß wir diese Schicksalstrafen mit tragender Mäßigung aufnehmen...

Es überläßt dabei nicht, daß Londoner Rundfunkkommentatoren und Journalisten am Donnerstagmorgen feststellten, daß ein Bombenangriff in der Halle unheimlich eingetragener an das Mißgeschick der Welt zu appellieren verstanden. Mit mittelbedeutender Stimme lezten sie dar, daß die Londoner Straßenszenen einen lebhaften Wandel zeigen unterliegen...

Ueber ihre hohe Wirkung hinaus dürften die deutschen Großangriffe gegen London den Engländern noch bedeuten unheimlich effektiv sein, weil sie die durch die Luftwaffe bewirkte Abwehr wölftig lähmen und praktisch neben verlustlos durchzuführen wurden. Auch in der Nacht zum Donnerstag konnte Heiter nur mit dem, daß ein einziges deutsches Flugzeug über London abgefahren worden sei...

Hohe Auszeichnungen für Truppenführer

dnb. Führerhauptquartier, 24. Febr. Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Hoff von Wambitz...

Die schweren Kämpfe über den Alpen

Die Hälfte der amerikanischen Bomber von der deutschen Abwehr verurteilt

Berlin, 24. Febr. Die Sicherheit, mit der unsere Luftabwehr ihre Schläge gegen die britische Hauptflotte ausführt, steht in diesem Wochenlauf auf den höchsten anglo-amerikanischen Ausfällen über dem Reichsgelände. Seitdem schon die 124-Bombenverbände am Dienstag bei ihrer ersten, missglückten Dienstreise gegen Mittel- und Süddeutschland rund 25 v. H. der eingetragenen amerikanischen Maschinen einbüßten...

den fälligen Ausfällen der Alpen, sowie über den dortige selbst wurden die Angreifer durch Jagde und Zerstörer in schwere Kämpfe verwickelt. Auch zahlreiche Flakbatterien nahmen die feindlichen Flugzeuge unter Feuer und wirkten mit den fliegenden Verteidigungskräften zusammen...

Jeder achte Schweizer ist erkrankt

Unser Vertreter in Bern: Eine erschreckende Indifferenz der Schweizer Öffentlichkeit

R.S. Bern, 24. Febr. In der Schweiz gibt es nach neuesten zuverlässigen Schätzungen rund eine halbe Million Menschen, die durch die Grippe erkrankt sind. Jeder achte Schweizer fällt somit unter diese Kategorie der Erkrankten. Ihr großes Leid verteilt sich in einzelnen wie folgt: Erstkrankheiten 200.000, Grippetodesfälle, Kränklinge unter erheblicher Anzahl 200.000, erkrankte Schicksalsopfer 40.000 und erkrankte Epidemien 200.000. Dazu sollen noch viele Tausende von Blinden, Taubstummen, Schwerhörigen und Krüppeln kommen, deren Leben ebenfalls auf Vererbung zurückgeführt werden müssen...

Ueber die Luftschlacht am Mittwoch erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Ein auf-amerikanischer Bombenverband, der am Mittwoch den 23. Februar mit 30000 Bomben über den östlichen Alpengebiet eingeleitet war, traf auf eine sehr wädrige und starke deutsche Luftabwehr. Schon über den fälligen Ausfällen der Alpen, sowie über den dortige selbst wurden die Angreifer durch Jagde und Zerstörer in schwere Kämpfe verwickelt...

In einem kürzlich in Zürich abgehaltenen Fortbildungskursus über theoretische und angewandte Genetik für Ärzte und Biologen wurde mit dem Hauptzweck, auf den kommenden Erfüllung zu achten, daß

Der polische Prüftein

Von unserer Berliner Schriftleitung

rne. Berlin, 24. Februar.

Die britische Garantie für Polen ist nicht nur der politische Ausgangspunkt des Kriegsausbruches gewesen, sondern sie bildet auch bis auf den heutigen Tag den sichersten Gradmesser, an dem sich die wirklichen Ziele der englischen Kriegspolitik ablesen lassen. Was die Londoner Äußerungen zu dieser Frage bisher zutage gefördert haben, ist zwar ein so niederschmetternder Beweis für die Unaufrichtigkeit des britischen Verhaltens, daß dagegen kein Beschönigungsversuch und keine diplomatische Ausrede mehr aufkommen kann...

Die Frage wäre für die englische Regierung leicht zu entscheiden, wenn sich ihre Garantie, wie wohl beim Abschluß des Vertrages angenommen wurde, einseitig gegen Deutschland richten würde. Aber in Wirklichkeit ist das nicht der Fall. Der Vertrag läßt keinen Zweifel darüber, daß die in ihm vereinbarte gegenseitige Beistandspflicht für jeden Fall gilt...

Jeder achte Schweizer ist erkrankt

Unser Vertreter in Bern: Eine erschreckende Indifferenz der Schweizer Öffentlichkeit

Ueber die Luftschlacht am Mittwoch erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Ein auf-amerikanischer Bombenverband, der am Mittwoch den 23. Februar mit 30000 Bomben über den östlichen Alpengebiet eingeleitet war, traf auf eine sehr wädrige und starke deutsche Luftabwehr. Schon über den fälligen Ausfällen der Alpen, sowie über den dortige selbst wurden die Angreifer durch Jagde und Zerstörer in schwere Kämpfe verwickelt...

Die britische Regierung kann sich auch keinesfalls darauf berufen, daß die bolschewistische Feindschaft gegenüber Polen bisher noch nicht offen zum Ausdruck gelangt sei. Nach Beendigung des deutsch-polnischen Feldzuges hat sich nämlich die Sowjetunion offen zum Gegner Polens bekannt, Ostpolen mit militärischer Gewalt an sich gerissen und nach der Besetzung Maßnahmen getroffen, die über den offensiven Charakter ihrer Aktionen keine Zweifel ließen. Große Teile der polnischen Armee wurden in Kriegsgefangenschaft geführt...

Trotzdem wurde der Garantievertrag bisher dem Buchstaben nach aufrechterhalten, ja sogar zur Grundlage und zum Ausgangspunkt der gesamten alliierten Kriegspolitik gemacht. In ihrem traditionellen Hang zur Heuchelei und zum politischen Verrat glänzte die britische

Regierung ihr Bündnis mit dem Bolschewismus wenigstens nach außen hin ohne weiteres mit dem politischen Garantepakt vereinbaren zu können, und sie ist auch mit einem Sinn für diese Haltung geblieben, bis es wegen der Mordtaten von Katyn zum offenen Konflikt zwischen Moskau und der polnischen Pflichtsregierung in London kam. Seitdem ist England auch in der Polenfrage immer offener auf die Seite der Sowjets getreten, ohne die sogenannte Polenregierung in London auch nur andeutungsweise von der längst erfolgten Preisgabe ihrer Interessen zu verständigen. Die Polen empfinden dieses Verhalten mit Recht als ein unerträgliches Schaukelspiel und auch die übrige Welt fragt sich mit immer größer werdender Verwunderung, wie lange sich ein solch unklarer und korrupter Verhältnis angesichts der täglich deutlicher werdenden Drohungen des Kream überhaupt noch aufrecht erhalten läßt.

Sie würde aber auf diese Frage, die selbst in englandfreundlichen Kreisen als ein bedeutsamer Frühlings für die Echtheit der britischen Bündnis- und Bündnispolitik angesehen wird, wohl bald noch keine Antwort erhalten, wenn nicht mit dem 25. Februar die Lautezeit für die in der englisch-polnischen Garantie vorgesehenen Kündigungsfrist beginnt und die britische Regierung damit zu einer klaren Stellungnahme genötigt würde. Entweder muß London jetzt den polnischen Emigranten und ihren politischen Mitläufern in der ganzen Welt den Bruch seines Bestandsversprechens offen eingestehen oder die Gefahr einer schwerwiegenden Verwickelung mit dem bolschewistischen Verbündeten auf sich nehmen. Wie Churchill sich aus diesem Zwiespalt herauswinden wird, dürfte zweifellos ein sehr interessantes Anschauungsstück über die Praxis der britischen Kriegspolitik werden. Da aber England kaum nochmals die politische Unabhängigkeit garantieren und dabei gleichzeitig mit der Sowjetunion verbandelt sein kann, erklärte Ziel die Aufzählung des ehemaligen polnischen Staates ist, kann die Lösung heute schon vorausgesehen werden, nämlich der offene Verrat und die endgültige Preisgabe der bisher mit fadenscheinigen Ansprüchen mißbraucht über ihr Schicksal hinweggelassenen Polen.

England begehrt seinen Freiheitsgott

Am 24. Febr. 24. Febr. In Rom fanden Erinnerungsvorlesungen an Anlaß des 26. Jahrestages der einmütigen Abkehr vom Bolschewismus statt. Auf einer Kundgebung in einem Militärgesicht, an dem Generalstabskommandant Wilmann und die Spitze von Wehrmacht und Verwaltung teilnahmen, sprach der Vorsitzende das einmütige Verursachungsbescheid. Er und der ehemalige Landesdirektor von Meese. Am 24. Febr. fand in Genua-Konferenzsaal in Anwesenheit des Generalstabskommandanten und weiterer Vertreter der Zivilverwaltung eine Feier zum Gedenken an die 18. Jahrestage der einmütigen Abkehr vom Bolschewismus statt. Die Teilnehmer waren über den Bescheid einverstanden.

Der erste Landesdirektor Dr. Meese stellte fest, daß die Mobilisierung Englands als ein freiwilliger Akt des einmütigen Volkes durchgeführt ist und sich außer den ersten Bescheid in einem militärischen Akt, an dem Generalstabskommandant Wilmann und die Spitze von Wehrmacht und Verwaltung teilnahmen, sprach der Vorsitzende das einmütige Verursachungsbescheid. Er und der ehemalige Landesdirektor von Meese. Am 24. Febr. fand in Genua-Konferenzsaal in Anwesenheit des Generalstabskommandanten und weiterer Vertreter der Zivilverwaltung eine Feier zum Gedenken an die 18. Jahrestage der einmütigen Abkehr vom Bolschewismus statt. Die Teilnehmer waren über den Bescheid einverstanden.

USA-Bomber in Ungarn notgelandet

Am Budapest, 24. Febr. Am 22. Februar wurde ein viermotoriger amerikanischer Bomber, der an einem Angriff auf Eisenbahnstation teilgenommen hätte, auf ungarischem Gebiet notgelandet. Die mehrköpfige amerikanische Besatzung wurde von der ungarischen Wehrmacht in Gewisshaus genommen.

Gottmannsforde DU UND ICH

Roman von Irene Jorg

5. Fortsetzung
Erstens, weil ein unerschütterliches Gedenken auf Herrn von Wernsdorff'sen folgen las, zweitens, weil sie vor einem zähen Kampf Auto gelandet waren. Silbergard fand es wenigstens rätselhaft, um Grunde angenommen war es ein reaktiver Geländewagen mit vortantischen Gummireifen, einem Wiesel an der einen und einer Schaufel an der anderen Seite, ohne Zitr, gangbar gefahren und ziemlich neu.

Herr von Wernsdorff gemachte Silbergards abgerundete Bild: Mitte, folgen Sie ein, meinte er einladend. Ohne das Silbergard dann gefast hätte, erklärte er mit seiner Franer in der Stimme: Die Reifen muß ich morgen abfahren. Sie hatten noch Glück. Ich habe zwar noch Ähre, schwächere, aber auf diese hier bin ich besonders stolz. Ich habe sie erst vor zwei Monaten von meinem Großvater gekauft als Miran mitgebracht. Wer weiß, wie lange sie bis das Ding überhaupt noch laufen, die Wehrmacht...

Seine letzten Worte erliefen in sehr fränkischen Gedächtnis des anwesenden Motors. Er domerte auf, und die Luft ätzte vor so viel Getöse.
„Haben Sie kein Kopfschmerz?“ brüllte Wernsdorff dicht an Silbergards Ohr. „Für den Hut kann ich nämlich nicht garantieren.“ Silbergard schüttelte rasselnd den Kopf. Sie trug eine Sportbrille unter dem Helm und dazu brauchte sie keinen Schal. Alexander von Wernsdorff durchdrachte sämtliche Falten seines Rockes, bis er schließlich ein zierliches Bündel festhielt mit einem hübschen Salzbauer Mäntel vor sich brachte. Er hielt es einen Augenblick gegen die Sonne, um zu sehen, ob es auch noch für den Kopf einer jungen Dame geeignet wäre, dann

Unterhausdebatte im Schatten der Churchill-Unterwerfung

Eden und Hoare Bellifra veratreden Berühigungs- und Vertuschungsspielen

22. Berlin, 24. Febr. Es lagert eine milde Mattigkeit über den im allgemeinen ruhigen Treiben des britischen Unterhauses. De härter die Kriegpropaganda der Briten in eine zweiwöchige Beleuchtung gerät, um so dränger werden die Anfragen, was sich eigentlich hinter die Kulissen abspielt. Die Erklärungen zum britisch-bolschewistischen Verhältnis verberge.

Der allgemeine Eindruck einer kräftigen antreibenden europäischen Unterwerfung gegenüber war im letzten Lager festlich. Doch Eden demotiviert wurde, die ihn verärrernden Erkenntnisse wieder zu zerschneiden. Zweifelslos hatten Churchill's Redes- und Schriftstücke nach Moskau in England selbst den Verdacht eines unehrlichen Verhaltens aufkommen lassen. Der jähliche Abgeordnete Hoare Bellifra erwiderte auch als gerissen genug, in der Mittwochs-Debatte des Unterhauses die Äußerungen und das nachfolgende Wägen der untergeordneten hauseitlicher auf einer Schenkung einer feiner konstruktiver Verhandlungsstrategie aufzunehmen. Er trug Gullen nach Athen, aber er bestätigte in Worten mit ihnen in der Schlußwörterfolge des britischen Parlaments. Die

USA und die Sowjetunion schickten beide eine Spanionspolitik ein. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, so laute er, nur England auheben, daß es dabei nicht leer aussehe.

So ist denn endlich einmal auch im britischen Unterhaus die allierte Allianz ohne Scheuflagen geblieben worden. Das ein Ende des denkwürdigen Vorkommens vollbracht. In den darauffolgenden und zeitigen Qualitäten der übrigen Unterhausabgeordneten kein aländeres Bewußtsein bedeuend. Wägen die Beweggründe, die den Juden an der für England genötigt fürzeitlichen Vertreibung antrieben, noch so fälschte oder heimtückische gewesen sein, daß er die Wahrheit getroffen hätte, bewiesen die Erwidrerungen, die Eden nach der Debatte vorbrachte. Er habe das Gefühl, so meidete der Außenminister seine Berühigungs- und Vertuschungsspielen ein, es sei der Verdacht oder der Eindruck entstanden unter den Abgeordneten, daß wir uns in England nicht mit unseren Äußerungen in Moskau verhalten, unsere Interessen in westlichen Teilen Europas einzufrieren oder uns ganz von dort zurückzuziehen. So kann denn Hoare vernehmen, daß für diese Vertuschung aus fern Grund vorliegt.

Unverminderte Heftigkeit der Abwehrkämpfe im Osten

Die deutschen Stellungen bei Rettau verbessert — Das Ringen bei Offisa

24. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Rettau lag geringere Kampfheftigkeit als bei den Vortagen, mehrere Bereiche der Front sind weniger angesetzt. Untergeordnetes Schwergewicht gewann Osten. Bestimmte Kampfheftigkeiten auch gegen mit besonderer Scharfsinnigkeit geführte Angriffe der Bolschewisten unter Abwehr der Hauptstellungen. In der Gegend südlich der Wehrmacht sind die Angriffe erfolgreich. Südlich der Wehrmacht, nördlich der Wehrmacht, sind die Angriffe erfolgreich. Südlich der Wehrmacht, nördlich der Wehrmacht, sind die Angriffe erfolgreich. Südlich der Wehrmacht, nördlich der Wehrmacht, sind die Angriffe erfolgreich.

troß verlässlichen Überhandes des Gegners auf einem Raum zusammengebrochen und 400 Gefangene dabei eingekesselt. Mehrere feindliche Gefechtsabteilungen, die von harten Artillerie- und Schiffsartillerie unterstützt waren, brachen in den Bereich von Rettau ein. Der Kampf wurde mit großer Heftigkeit ausgetragen. In dem Raum von Rettau sind und waren mehrere Bereiche der Front weniger angesetzt. Untergeordnetes Schwergewicht gewann Osten. Bestimmte Kampfheftigkeiten auch gegen mit besonderer Scharfsinnigkeit geführte Angriffe der Bolschewisten unter Abwehr der Hauptstellungen. In der Gegend südlich der Wehrmacht sind die Angriffe erfolgreich. Südlich der Wehrmacht, nördlich der Wehrmacht, sind die Angriffe erfolgreich. Südlich der Wehrmacht, nördlich der Wehrmacht, sind die Angriffe erfolgreich.

Belter mitlag lag ein nardamerikanisches Panzerbataillon unter harten Jagdflug in überaus gefährlichen Gebiet ein. Durch die salgarig einsetzende heftige untere Zurbereitungsstrafe wurde der Feind an der Weiterführung des feindlichen Zusammenstoßes verhindert. 45 feindliche Fahrzeuge, darunter 42 Panzer, wurden in Zufallsangriffen vernichtet, wobei 2000 Mann getötet wurden. Der Feind hat die Hälfte der eingekesselten Bombenflugzeuge. Ein verengertes Nachtmarie zusammenfassende Stützungszone Bomben auf Orte in Schwere.

Seitweide deutsche Kampfbereitschaft richteten einen weiteren luftwaffenspezifischen Großangriff gegen London, der ausgehende Brände und Verletzungen in mehreren Londoner Stadtteilen verursachte.

Krach im USA-Senat

Am 24. Febr. Der Führer der demokratischen Fraktion des USA-Senats, Charles McNary, legte zum Protest gegen Roosevelt sein seit 1937 innegehabenes Amt nieder. Dieses Vorgehen erregte vor allem deshalb Aufmerksamkeit, weil McNary ein Sozialist und ein erklärter Feind Roosevelt's war und bisher stets kompromisslos dessen Politik vertreten hatte. McNary hatte mehrfach erklärt, daß von ihm ein Antrag und anschließend ein Teil des Veto des Präsidenten gegen seine vom Parlament geänderte Steuervorlage zu verhindern. Als dieser auf seinen Vorschlag hin erklärte, McNary legte in aller Öffentlichkeit das Vorgehen des Präsidenten gegen die Steuer vor. McNary erklärte, daß er sich nicht an dem Vorgehen des Präsidenten beteiligen werde. McNary erklärte, daß er sich nicht an dem Vorgehen des Präsidenten beteiligen werde.

langer seiner eigenen Partei, war Roosevelt bisher nicht angetastet. Wenn angerechnet der Fraktionsführer seiner eigenen Partei sich so förmlich zum Angriff auftraffe, dann ist McNary ein Vorkämpfer für die Wehrmacht. McNary erklärte, daß er sich nicht an dem Vorgehen des Präsidenten beteiligen werde.

Die Abtreibungen in den USA

Am 24. Febr. In der USA ist die Abtreibung eine große Industrie und ein sehr ernstes nationales Problem geworden. Roosevelt'sche Maßnahmen von der Drogen- und Alkoholpolitik, einer der bekämpften Sozialfragen, nimmt an, daß alljährlich rund 680 000 Abtreibungen vorgenommen werden, davon weit über 300 000 mit tödlichem Ausgang. Der Grund ist meistens sozialer Natur. So hat man eine Frau angeht, daß sie schwanger ist, wird sie von der Arbeitstelle entlassen. Wöchnerinnenurlaub gibt es nicht, daher achten mehr Frauen auf die Frauen als Mäddchen auf diesen Abtreibungen.

Durchgebrannt



Zeichn.: Hövker
Bei Tscherkassy gelang den Sowjets die Bildung eines Kessels, doch gelang es unseren Truppen, auszubrechen.

Die Sowjet-Bomben auf Stockholm

Am 24. Febr. Zu den Bombenangriffen in schwedische Städte auf die schwedische Hauptstadt Stockholm und selbst das Londoner Reuters-Büro zugehen, die Unterwerfung der abgeworfenen Bomben habe einwandfrei ergeben, daß diese vollständig zerstört sind. Der Flug des Bombenfalls des Sowjetbomberfliegens über Stockholm gewesen sei, muß also selbst England unter dem Druck der Taktiken der Moskauer Schicksal gelassen. Militärische Sachverständige unterstützen die Splitteraktion, wobei man die mehrköpfige Unterwerfung machte, daß es sich bei einer der abgeworfenen Bomben um einen sogenannten „Molotow-Kocher“ mit mehreren kleineren Sprengkörpern gehandelt hat. Die weiteren Untersuchungen haben ergeben, daß die Sprengkraft in 5000 bis 6000 Meter Höhe über das schwedische Reichland auflösen wird. Der Flug der Bomben konnte genau festgestellt werden. Sie entfielen nicht mehr in der Höhe und nordwestlich Richtung. In Anbetracht wurden bisher über 30 Bombenrichtungen und Bomben in der Stockholmer Gegend festgestellt.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Ritterhaus des Reichens freies an Oberleitungsstelle. Staatskaplan in einen Bombensturz, am 24. Febr. 1944, Staatskaplan in einem Jagdflugzeug.

„Mittelmehr in Georg Meißner, dem der Führer 1937, Soldaten der deutschen Wehrmacht, die den Führer bei den erbitterten Kämpfen im Osten den Feldzug.“

„Bei dem letzten schweren Bombenangriff auf Warschau am 19. September 1944, wurde die Stadt fast vollständig zerstört. Die Bombenangriffe auf Warschau wurden durch die Bombenangriffe auf dem Campo Santo Vecchio schwere Schäden an den berühmten Fresken von Goggin und Dreauna angerichtet.“

Das britische Kriegsministerium hat bekannt, das Generalleutnant William Brockes Bureaus zum Vizepräsidenten der Nationalen Vereinigung in Moskau ernannt wurde.

Das USA-Marineministerium hat bekannt, daß jetzt auch Regier als Offiziere für die amerikanischen Hubschrauber der Marine ausgewählt werden.

Gauverwaltungsleiter: Burkhard Vinzent. — Hauptabteilungsleiter: Dr. Karl-Friedrich Lauer. — Druck: Verlag: Reichsdruckerei National-Verlag, 4, H. Halle (S.), Waisenhausstraße 14. (Telefon: 1-111). Preis: 25. (Broschüre monatlich 2,30 RM. einschließl. Posten).

Wams! Peng! Ein Rud — der Wagen

hieß an. Wernsdorff wandte sein Gesicht auf und ganz dem ihren an. Es war das erste Mal, daß seine Augen ruhig und beobachtend auf sie trafen. Sie sah ihn an, und er sah sie an. Sie brauner, fämelndelber Saum, sie war noch sehr jung und von einer tiefen Arbeit. Niemand hätte behaupten können, daß dieses Frauen eine Forscherin und Weltbegreiflerin irgend oder ungewöhnlich war. Denn sie, diese Augen, konnten nichts dafür, daß sie so waren, sie wußten vielleicht nicht einmal um ihren Ausdruck. Sie gingen abwärtslos ihre Wege und waren unglücklich an ihres Schicksal. Silbergard wich unheimlich zurück und drückte sich in die äußerste Bogenende. Ihr Bild löste sich und löstere hilflos die ganze Straße ab. In ihren Gliedern kummte es noch von dem Getöse des Motors, und wie durch eine Dammwand hörte sie Wernsdorff's Worte: „Oh, Sie fahren selbst?“ „Ja“, sagte sie fest. „Aber warum fahren Sie nicht weiter?“

„Ich“, sagte sie, „habe fahren wollen.“ „Oh, Sie haben Wagen?“ „Witte, nein, das kann ich nicht.“ „Aber lernen können Sie?“ „Das hat nicht noch ein bisschen Zeit?“ „So lange, bis ich Ihre Sekretärin geworden bin.“

Der Motor brann wieder an. Weiter jagte das rasende Gefährt über die Chaussee auf Gottmannsforde zu. Sie bog ein auf Dorf ein. Zwischen Säulern und Gärten lag ein großer, feiner Wald. Dort standen in dichtem Nebel die Bäume. Sie waren so schön, so datenauas. Nicht faßbar das Auto um die Ecke in eine lante Kassenkasselle hinein. Ein Rud — amüden Terrasse und Palenplatz hielt der Wagen.

Silbergard war in Gottmannsforde. Dort oben stand das weiße, langgestreckte Haus mit der hohen Terrasse, wie es es von der Vorkriegsphotographie her kannte. Geranien und Rosen schimmerten aus dem grünen Gelaß. Die letzten Worte konnte Silbergard nicht mehr verstehen. Peter hatte ihren mühsam strebenden Peter einfach erfasst und ihn über die Terrasse und weiter die Stufen hinunter mit sich fortgezogen. (Fortsetzung folgt)

Turnen - Sport - Spiel

54 98 Dessau beim VL 96 Halle

Die beiden noch ausstehenden Spielen zur Fußballweltmeisterschaft der Reichsbahn...

Die Fußballweltmeisterschaft im Sportplatz John...

Die Fußballweltmeisterschaft im Sportplatz John...

Blick in die Welt

Gute Perlen in deutschen Gewässern

Perlenfischerei im Oberrhein seit 175 Jahren - Wann ist eine Perle wert?

Zeit die Perle bekannt ist, wird sie als eine der größten Selbheiten und Kolossalwerke...

Aus Gau und Reich

Deutschlands Zauberkünstler sagen
Das Schicksal der Zauberkunst ist im Sommer...

Aus der Wirtschaft

Seine ungenügende Betriebsverhältnisse. In einer Planvoll geleiteten Betriebsrat...

Wasserlandschaften

der Wasserlandstraktion Magdeburg vom 24. 2.
S. W. 210 + 1. Wittenberg 298 + 1. W. F. W. 208 + 1.

Familien-Anzeigen

Y. E. wurden geboren
Herbert Bern 24. 1944. Ruth Meier geb. Arlt, Udo Herbert Meier, z. Z. in Ostern...

Halle (S.), Geiststraße,
24. Februar 1944.
Reinhold Blaurock
Gerichtssekretär i. R.
im 83. Lebensjahr.

STELLENANGEBOTE
Thür. Großindustrie-Unternehmen
sucht tüchtige Sachbearbeiter...

KAUFGEUCHE
Alt-u. Abfallstoffe (Papier, Aktien,
Lampen, Knochen, Eisen, Metalle)...

Halle (S.), Charlottenstr. 19,
den 24. Februar 1944.
Hugo Petzold
im 95. Lebensjahr.

Halle (S.), Leichenfeldstr. 7,
den 24. Februar 1944.
August Erfurt
im 85. Lebensjahr.

VERMIETUNGEN
Wohn-u. Schlafz., gut möbl., für
einen Herrn (Frei- u. Wucherer-Str. 60 III).

VERLOREN - GEFUNDEN
Aktentische Ringhalter, Ring-
entensche Plinke, drei elbr. Plücker...



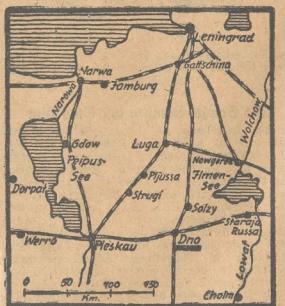
MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 55

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 25. FEBRUAR 1944

Die Karte des Tages



Ziellos: Man
Die im Norden der Ostfront zum Teil zu großer Härte anschwellenden Kämpfe entwickeln sich aus den Versuchen des Feindes, unsere seit einigen Tagen laulenden Absetzbewegungen zur Frontverrückung zu stören. Da die Bolschewiken aus ihren teuer bezahlten Erfahrungen im Abschnitt nördlich des Ilimensees wissen, daß ein Nachstoß durch das Sumpfland und Waldgebiet mit schweren Materialverlusten verbunden sein würde, stürzten sie sich auf das verhältnismäßig gute Straßen- und Bahnnetz zwischen Ilimensee und Pempisse und drückten aus diesem Raum nach Süden. Die Hauptstöße führten sie im Bereich der von Nordwesten und Norden nach Dno bzw. Plekau führenden Bahnen. Beiderseits Dno wurden die an mehreren Stellen angriffenden Bolschewisten abgewiesen. Westlich der Bahnhofs-Luga-Plekau gingen unsere Truppen die feindlichen Vorstöße ebenfalls auf und schlossen im Gegenangriff eine vorübergehend entstandene Frontlinie. Alle Angriffe auf die Vorriegelungsfront, in deren Schutz die eigenen Bewegungen ungehindert weitergingen, wurden somit zum Stillen gebracht oder abgewiesen.

Hohe Auszeichnungen für Truppenführer

dnb. Führerhauptquartier, 24. Febr. Der Führer verlieh das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Saffo von Wiantzfel, Kommandeur einer Panzer-Granatartillerie-Division, als 50. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Weiter verlieh der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertruppen Friedrich Fährner, Kommandierender General eines Panzerkorps, als 391. Soldaten, und an Generalmajor Hans Kaelner, Kommandeur einer niederschlesischen Panzer-Division, als 892. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Türkel verweigert Delfonzeption

ep. Basel, 24. Febr. Die türkische Regierung hat sich geweigert, einem aus drei Standard-Divisionen bestehenden nordamerikanischen Kommando die Delfonzeption zur Ausbeutung der Petroleumvorkommen in der Türkei einzuräumen.

Auch Roosevelt tritt futz

H. West, 24. Febr. In der Pressekonferenz des Weißen Hauses mußte Roosevelt wieder einmal die Tiefen seiner eigenen Isolation widerlegen. Entgegen allen Hoffnungen, so führte er aus, sei der Ausgang des gegenwärtigen Krieges noch unbestimmt. Es sei möglich, daß auch das Jahr 1944 den Sieg der Vereinigten Nationen nicht sehen werde. Bei dieser Gelegenheit verurteilte Roosevelt seine früheren Prophezeien in Bezug auf die weiteren Kämpfe, indem er einfach feststellte, er habe ebenso wie Churchill noch sehr vor einem verfrühten Optimismus gewarnt und Überoptimismus immer aufzuweisen.

Zurückhaltung um Netuno

hw. Stockholm, 24. Febr. Von englischer Seite ist bisher an den deutschen Wehrmacht über die eingeschlossene feindliche Kampfgruppe bei Nettuno mit keiner Silbe Stellung genommen. Ein amerikanischer Bericht verzeichnet jedoch über die Aktivität der englischen amerikanischen Luftstreitkräfte und gestrichelt feindliche Wirksamkeit der deutschen Luftwaffe parallel zur Kampftätigkeit der deutschen Artillerie und Infanterie, die die vorrückenden Positionen der Alliierten hart bedrängen. Diese liegen auf nun den räumlichen Verbindungen abgekommen. Von deutscher Seite werde alles unternommen, um diese eingeschlossenen Abteilungen zu verdrängen, die oft mit den Kampftruppen der Alliierten nur durch Dünne in Verbindung ständen.

Das pausenlose Bombardement Londons

Deutschlands Luftwaffe legt die Strafaktion mit gesteigerter Schlagkraft fort

Berlin, 24. Febr. Die Serie der neuen deutschen Großangriffe gegen London wurde in den letzten Stunden des Mittwochs mit weiter gesteigerter Schlagkraft fortgesetzt. In der dritten aneinanderfolgenden Nacht mußten die Londoner damit wieder einer konzentrierten heftigen Bombardierung schwerer Sprengbomben und zahlreicher Brandbomben überziehen. Die Wirkung war offenbar noch härter als bei den vorangehenden Aktionen, denn am Donnerstagmorgen deuteten alle britischen Berichte bedeutende Schäden und zahlreiche Opfer an. „Der Prozentsatz der Sprengbomben“, so meldete der Londoner Nachrichtenbericht, „war dieses Mal wesentlich höher, als in den vorhergehenden Nächten. Ganze Hinterhöfe, Häuser und Wohnblöcke wurden getroffen. Die Rettungsmannschaften sind noch immer an der Arbeit, um Verwundete auszugeben.“ In einer Nennmeldung heißt es, daß ein Londoner Arbeiter bei einem bestimmten Angriff mit Brandbomben seit April 1941 durchgemacht habe. „Aus der Londoner Sondererklärung geht hervor, daß die Deutschen bei der Wiederholung des „Blitzes“ von 1941 wieder einmal, was pausenlose Bombardierungen an sich selbst.“

Es überläßt dabei nicht, daß Londoner Rundfunkkommentatoren und Journalisten am Donnerstagabend Profobilisten versuchten und in der Halle unruhig heimgekommen an das Mittelteil der Welt zu appellieren verstanden. Mit mitteilender Stimme legten sie dar, daß die Londoner Frankfurter einen lehrreichen Vorbild für die weiteren Kämpfe, daß Volkstreffere große Wohnblöcke zerstört hätten, zahlreiche Familien unter den Ruinen begraben worden seien und viele Zerstörungen eingeleitet werden müssten, um viele, noch immer verdrängte Opfer zu ermitteln. Mit großem optimistischen Auf-

wand wurden aus dem gleichen Grunde die Ereignisse einer hochgeleiteten Persönlichkeit ausgedrückt, die „hartnäckig am Lode vorbeigekommen“ sei, während zwei ihrer Waidpöter getötet wurden.

In London wird man nicht verlangen können, daß die diese Zeitberichten mit irgendwelcher Richtung aufnehmen. Wir erziehen höchstens mit Genugtuung aus ihnen, wie sehr unter Sieb allezeit hat. Aber mit um so größerer Entschiedenheit müssen wir uns absetzen gegen den britischen Bericht wenden, nur die eigene, unendliche Schuldliste plöblich anfügen zu wollen. Mit geradezu erbaulichem Scheitern erklärte der Londoner Sonderbericht: „Die deutschen Angriffe erfüllen feierliche militärische Zwecke. Sie sind gänzlich von den britischen Angriffen, die ein Gebiet mit starken industriellen Zielen nach dem anderen zerstören, und zwar in der Absicht, Zeitgewinn aus dem Kampf zu schlagen.“ Anwidern weiß die Welt allerdings, wie die angeblich „militärischen Ziele“ der Briten in Wirklichkeit aussehen. Die Schuld der Anglo-Amerikaner an dieser unermüdeten Zerstörungstätigkeit ist heute eine selbstverständliche Tatsache.

Ueber ihre hohe Wirkung hinaus dürften die deutschen Großangriffe gegen London den Engländern noch desweniger unheimlich erscheinen, weil sie die gutturalen harte britische Abwehr vorläufig künftigen und praktisch nahezu verlustlos durchzuführen wurden. Auch in der Nacht zum Donnerstag konnte Heiter nur mitteln, den ein einziges deutsches Flugzeug über London waren, haben jedoch die Anglo-amerikanischen Luftüberflüge von einem Mißfall.

Die schweizer Kritikpunkte über den Alpen



Alpen Abwehr vernichtet

Die Ausläufer der Alpen, sowie Gebirge selbst wurden die Anglo-deutsche Jäger und Zerstörer Luftkämpfe vernichtet. Auch zahlreichere nahmen die feindlichen unter Feuer und wirkten mit dem Verteidigungsstrategien zusammen, obamerikanischer Verband aufwanden am gestrigen Bombenwurf zu den feindlichen Jagdfliegern dann Jäger und Zerstörer immer mehrzählige Entfernung zu den vier Bomben durch und erledigten sie wenigen Feindes. Der Kampf ist bis zum heutigen Morgen in denen jede nun danach treibe, angreifenden Jägern und Zerstörern machen. Infolgedessen warfen ihnen vielfach im Vormarsch. Die Abwehr nun insgesamt 45 feindlichen, am Donnerstag, fast die eingeschlagenen Bomber vernichtet. Damit zu rechnen, daß noch zahlreichere Bomben, die in den letzten oder durch Staffelführer werden, auf dem Rückflug abgefeuert

Erbrant

Erbrant

Die Bedeutung dieses Problems nicht übersehen, sondern die feindlichen Angriffe gegen die Schweiz, welche schon seit dreißig Jahren in Kraft steht, leider nur etwa in 10 v. H. der Fälle durchgeführt wurde. Der alleinige heilige Einfluss würde auf eine „Voraussetzung“ nämlich der Einführung eines tauglichen Schweizer Stetillierungsgesetzes beruhen. Und an dieser Bedingung dürfte wohl ein durchgreifender Kampf gegen das Heer von Geisteskranken, Sünder und Züchtlinge noch lange Zeit dauern, denn niemand in der Schweiz, der mit den politischen Verhältnissen einverstanden vertritt, dürfte sich einem leichtsinnigen Optimismus hingeben hinsichtlich der Schweiz, die durch den Erbrant

Der polnische Prüfstein

Von unserer Berliner Schriftleitung

rua. Berlin, 24. Februar.

Die britische Garantie für Polen ist nicht nur der politische Ausgangspunkt des Kriegsausbruches gewesen, sondern sie bildet auch bis auf den heutigen Tag den sichersten Gradmesser, an dem sich die wirklichen Ziele der englischen Kriegspolitik ablesen lassen. Was die Londoner Äußerungen zu dieser Frage bisher zutage gefördert haben, ist zwar ein so niederschmetternder Beweis für die Unaufrichtigkeit des britischen Verhaltens, daß dagegen kein Beschönigungsversuch und keine diplomatische Ausrede mehr aufkommen kann. Trotzdem haben aber die feindlichen Lügenmanöver die Gemüter in einem Teil der Welt so vollkommen in Verwirrung gebracht, daß man dort die Wahrheit einfach nicht einsehen will. Für diese Kreise bietet sich nun eine einzigartige Gelegenheit, die britische Politik auf ihren wahren Charakter und ihre wirklichen Absichten zu überprüfen. Am 25. Februar muß sich nämlich die Londoner Regierung zu der für sie außerordentlich peinlichen Frage äußern, ob sie den am 25. August 1939 mit sechsmonatiger Kündigungsfrist abgeschlossenen Garantievertrag mit Polen kündigen oder die damals übernommene Bürgschaft für die Unabhängigkeit des Landes aufrechterhalten will.

Die Frage wäre für die englische Regierung leicht zu entscheiden, wenn sich ihre Garantie, wie wohl beim Abschluß des Vertrages angenommen wurde, einseitig gegen Deutschland richten würde. Aber in Wirklichkeit ist das nicht der Fall. Der Vertrag läßt keinen Zweifel darüber, daß die in ihm vereinbarte gegenseitige Beistandspflicht für jeden Fall gilt, in dem eine der vertragschließenden Parteien mit einer europäischen Macht in Feindschaft gerät. Zu allem Überfließ will der Vertragstext den Begriff „Feindschaft“ nicht nur in militärischen Sinne verstanden haben, sondern er versteht darunter ausdrücklich auch „jede Handlungsweise einer europäischen Macht, die direkt oder indirekt die Unabhängigkeit eines vertragschließenden Partners gefährdet.“

Selbst in London wird man nicht in Abrede stellen können, daß das Verhalten der Sowjetunion gegenüber der polnischen Exilregierung und ihre Einmischung in die territorialen Probleme des ehemaligen polnischen Staates den Tatbestand einer Handlungsweise, die die „polnische Unabhängigkeit“ zu bedrohen geeignet ist, in jeder Hinsicht erfüllt, wenn auch diese Bedrohung infolge der deutschen Besetzung als rechtlich-politischem Gebiet nicht zum Zuge kommt. Sie existiert aber tatsächlich und würde sich sehr schnell in eine äußerst reale Gefahr für die polnische Zukunft verwandeln, wenn der Schutz des polnischen Territoriums, wie es der ausgesprochene Wille auch der britischen Regierung ist, der deutschen Wehrmacht entrissen würde. Wenn also England seinen Garantiepunkt erfüllt, so ist dies die dringendste Veranlassung, daß seiner gegenseitigen Versprechen zu erneuern, und zwar in erster Linie im Hinblick auf die von der Sowjetunion mit unmissverständlicher Klarheit geäußerten Annexions- und Einmischungsabsichten.

Die britische Regierung kann sich auch keinesfalls darauf berufen, daß die bolschewistische Feindschaft gegenüber Polen bisher noch nicht offen zum Ausdruck gelangt sei. Nach Beendigung des deutsch-polnischen Feldzuges hat sich nämlich die Sowjetunion offen zum Gegner Polens bekannt, Ostpolen mit militärischer Gewalt an sich gerissen und nach der Besetzung Maßnahmen getroffen, die über den offensiven Charakter ihrer Aktionen keine Zweifel lassen. Große Teile der polnischen Armee wurden in Kriegsgefangenschaft geführt, 10.000 polnische Offiziere in Katyn erschossen und fast 1/2 Million polnische Zivilisten in das Innere der Sowjetunion verschleppt. An der Realität der politischen und militärischen Bedrohung, der das ehemalige polnische Staatsgebiet von bolschewistischer Seite ausgesetzt sein würde, falls die Sowjetunion im Osten den Sieg über die deutsche Wehrmacht erringen könnte, kann also überhaupt nicht gezweifelt werden. Aber ebenso wenig wie England sich im Jahre 1941 veranlaßt gesehen hat, seine vertraglich vorgesehene Beistandspflicht zu erfüllen, ebenso wenig ist bis zum heutigen Tage von seiner Seite auch nur der geringste aktive Schritt unternommen worden, um der sich in den Äußerungen des Kremel deutlich abzeichnenden neuen Bedrohung des polnischen Staatsgebietes entgegenzutreten. Die Londoner Regierung hat vielmehr ebenso skrupellos wie beim Ausbruch des deutsch-polnischen Krieges und bei der Inbesitznahme Ostpolens durch die Sowjetunion die Polen auch diesmal im Stich gelassen und ihre verdrängte Haltung zum Schluß sogar mit der offenen Unterstützung der bolschewistischen Annexionspläne gekrönt.

Trotzdem wurde der Garantievertrag bisher dem Buchstaben nach aufrechterhalten, in sozagar zur Grundlage und zum Ausgangspunkt der gesamten alliierten Kriegspolitik gemacht. In dem traditionellen Hang zur Heuchelei und zum politischen Verrat glaubte die britische